

ie Roboter (AEs) wurden ursprünglich ins Universum geschickt, um in einer multinationalen Aktion die Welt zu retten. Die AEs sind jedoch außer Kontrolle geraten und greifen nun die Erde an.

Sie haben jetzt die Aufgabe, die Angriffe der AEs abzuwehren und diese in den Weltraum zurückzudrängen. Die Roboter greifen immer als Formation an. Hat man drei dieser Formationen bis auf den letzten AE ausgeschaltet, so kommt man ins nächste Schlacht-Bild. Sie haben nur wenig Zeit eine Formation völlig zu zerstören, denn die AEs verlassen nach kurzer Zeit das Schlachtfeld wieder. Aber kaum haben diese das Feld geräumt, ist auch schon eine neue vollständige Formation zur Stelle, um den Angriff fortzuführen.

Zu steuern ist das Spiel nur mit Joystick. Mit dem Steuerknüppel werden die Raketen-Batterien nach links beziehungsweise rechts bewegt. Das Abfeuern der Raketen erfolgt mit der Auslösetaste. Doch hier liegt eine Raffinesse des Spiels. Die Raketen detonieren erst nach dem Loslassen der Taste. So muß der Spieler die Raketen genau in der Flugbahn der AEs zum Detonieren bringen. Dies erfordert außerordentliche Umsicht und schnellstes Reaktionsvermögen, da die AEs zu allem Überfluß noch eigene Geschosse abfeuern, denen man ausweichen muß.

Das Spiel besteht aus vier Schlacht-Bildern, welche die grafischen Möglichkeiten des VC 20 voll ausschöpfen. Auch die vier Tongeneratoren des Volkscomputers blei-

ben nicht unausgenutzt. Hat man einmal alle vier Schlachtfelder überwunden, so beginnt das Spiel von vorne, wird aber schwieriger, da die AEs noch trickreicher angreifen.

Das Spiel A.E. von Broderbund Software ist zum Preis von zirka 109 Mark als ROM-Modul für den VC 20 erhältlich.

Fazit:

Wer sich ein Schießspiel zulegen will, bei dem man nicht blind und monoton, sondern gezielt schießen muß, der wird bei diesem Spiel bestimmt nicht so schnell die Lust verlieren. Ein gutes Schießspiel zeichnet sich eben durch eine dauerhafte Spielmotivation aus.

(Christian Quirin Spitzner)